



Hermann Scholz

Rabe's Nflg.

JENA, Neugasse.

Weinhandlung und Weinstuben.

Fernsprecher 409.

Telegramm-Adresse:
Rabenvater, Jena.

Aus dem den 190

Rabenstammbuch 1910.

18. Dez. 1910.

(Postkarte)

Der Schwab sieht immer schmeidlich aus
Der Bayer geht vor 2 net z' Haus,
Der Schweiz entstammt der Gottesmann
Der Preuss auch Eier legen kann.

(gez): Max Schaufelberger v. D. M. Georg Weis
Fritz Schrieker cand. Jur. Dr. F. Wachter

21. XII. 1910.

Sonst wart ich nur auf Geheimräte
Doch heut auch auf die Kochgenossen!
gez. Med. Prakt. Schrieker

Aus der Schweiz zwei Theologen
Kamen heut' hierher gezogen
In des Rabenvaters Buch
Seinen Namen man eintrug.
Und der Ingelheimer Wein
Soll als Freund willkommen sein.
(gez) Max Schaufelberger v. D. M.
Max Gerber Med. z. Z. Marburg

Naturp hier Naturp dort
Naturp bleibt an seinem Ort;
Individuum und Gesellschaft
sagt der Pein
Muß jetzt und immer
eine Einheit sein. gez. Weis.

x der Empfang vorstehender
Soll jener der Trimmwahrheit
beobachtet
(gez) M. Gerber
Schüler Naturp.

Nicht jeder verpüß auch uns
über Trimmwahrheiten
(gez) Dr. Popowitsch.

Nach erschöpfender Diskussion, wo aller Geist zum Tempel ging,
sitzen einige hier, die sich von neuem verproviantieren wollen.

gez. Max Schaufelberger.

„Wenn die Frauen verblühen, verblühen die Männer“
gez. Weifs

Wandeler kommt du von Jena
Verkünde dessen du habest
Uns fachsimpeln gesehen
Mehrere Stunden beim Wein.

Dr. F. Wachner.

Der Schulmeister will auch lustig sein
gez. Dr. Popowitsch

29. Jan. 1911.

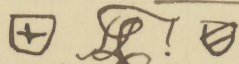


Entstamm ich auch der Republik
Dem schönen Alpenland,
Wird doch, fürwahr, ein trauriger Blick
Bei uns niemals verkannt.
Ob deutsch das Herz, ob deutsch die Hand,
Die Ihr zum Gruf mir heut
Es bindet uns ein starkes Band
Das länger hält als heut.
Und ob verstreicht auch manche Zeit,
Bis wir uns wiedersehn,
Von Herz zu Herz ist's nicht so weit,
Die Freu wird nicht vergehn.
Ihrum liebe Freunde stoßt an
Und gelst mir die Hand:
Dafs jeder werd ein wackerer Mann
In seinem Vaterland.

gez. Max Schaufelberger

A. Seeger

Dr. F. Wachner Georg Weifs



Köstlich ist der Alkohol
Doch wird man auch öfters voll
Ob auch Pfarrer ich sein mag
Schafft mir das doch keine Plag.
Der aus purem Alkohol
Alle Religion stammen soll.

gez. Max Schaufelberger u. J. M. Schweiß

Was die Mus hier gebort
Frommer Leser, ist nicht wahr

Denn für das was du gelesen

Dat der Alkohol Vater gemessen

Ich kanns
bestätigen
Lehrer

Hermann Scholz

Rabe's Nflg.

JENA, Neugasse.

Weinhandlung und Weinstuben.

r 409. =

esse:

Jena.

Ach wie fällt der Abschied schwer
Das Gemüt betrübt er sehr.
Gälgenhumor ist es heut
Der uns nochmals hier erfreut.
Über meinem großen Schmerze
Reißt Wachsner seine Schere,
Witze macht der Weifs gar schnell
Denn er freut sich, wenn ich bell!
Herr Thierbruder unverdrossen
Lich den Gröttern hat angeschlossen.
Lebet wohl ihr lieben Freunde,
Denn jetzt muß ich zur Gemüde.

gez. Max Schaufelberger

Ist die Zeit auch hingeflogen
Die Erinnerung wecket nie
Wie ein farbiger Regenbogen
Ferne Zeiten überspannt sie!

gez. Georg Weifs.

Es fließt der Wein
Zum Maul hinein
Die Verse heraus
Ist fast ein Gram
Der Schwabe bleibt
Der Schweizer geht,
Doch bei der Rose wohlleibt
Es tief in der Erinnerung steht:
Ja keine ist aequalis
Der Rose bospestulis

gez. Luitl.

Wachner

"Schweizers Abschied"

Dem Schweizer fällt der Abschied so schwer
Er kann den Scharfen nicht missen.
Denn kamen von Zürich zwei „Grossen“ her,
Die haben ihn holen müssen
Doch leider sind auch sie sehr schwach
Auch sie unterliegen dem Rabenauff – ach!
Wer bringt nun die Drei nach Hause?
Jetzt schnell noch ein Brötchen – dann Pause.
Wenn wirklich ein gutes, freundlich Geschick
Dich glücklich bringt in die Heimat zurück,
So denkst gern in fröhlicher Runde
Gar mancher froher Stunde
Sie wir hier bei Rabe gesessen,
Haben Süden und Norden gemessen
Und haben getrunken den herrigen Wein.
Ach könnten wir immer so froh doch sein!
Gar schnell entrinnet die Jugend,
Hoch lebe die Freundschaft und – Tugend.
Das wünscht zum Abschied vom Rabe
Ein Freund aus biederen Schweizer Gen.

(gez.)

Auch der Bayer

A. Seeger Georg Weifs

Max Schinzelberger
U. S. M.

Dr. P. Gysin Zürich

W. Hoefliger

2. April 1911.

Der Rabenvater

Wachsner Max's Examenfeier 21. Mai 1911.

Hier hat er so manches liebes Mal
Bei einem Scharfen gesessen,
Heruntertrinkend des Studiums Qual,
Des bösen Examens vergessend.
Jetzt ist es vorüber, das Studium aus
Als Oberlehrer zieht der Geprüfte nach Haus.
Fahrt wohl, ihr Träume der Jugend!

Georg Weifs.

gez.

Dr. phil. Wachsner
Schwyzgeprüfter Lehramtskandidat

A. Seeger.

Dr. Mh. Popowitsch.

Hermann Scholz

Rabe's Nflg.

JENA, Neugasse.

Weinhandlung und Weinstuben.

cher 409. =

Adresse:

er, Jena.

den 190

26. Juli 1911.

Kling, klang, gloria
Wir trinken heut Ambrosia.
Denn jetzt geht, plum plum, plum,
Wachsner ins Philisterium.
Er hat hier viel studiert,
Hat manchen Wein probiert.
Denn ist es nun leider Schluss –
Leb wohl, du Freiheit – der Bomker muß!
Glick auf, Philister!
Dein A. Seeger.

Oh weh, das Dichten ist so schwer
Denn mach ich keine Verse mehr
Zieh ich jetzt weg vom Saalestrand
Ist's mir, als wärs mein Vaterland

Dr. F. Wachsner.

Ade, Scheiden tut weh!
gez. Georg Weifs

Prisetoria noastra si wasa la Rabe sa na o niti

Popowitsch.